

Rosige Zukunft mit diesen Gesellen

Tischler stellen in Ausstellung »Die gute Form« ihren Mut zu Design, Geschick und Innovation vor

Bielefeld (uko). Handwerkliches Geschick, Mut zum Design und außergewöhnliche Kompetenz, mit Holz zu gestalten: 45 Gesellen aus ganz Nordrhein-Westfalen zeigen mit ihren Gesellenstücken in der Ravensberger Spinnerei im Rahmen der Ausstellung »Die gute Form« ihr großes Geschick. Einer von ihnen ist der Bielefelder Ole Heidbreder.

Der 23-jährige Tischler hat es »geschafft, dabei zu sein«. Und damit trauerte Ole Heidbreder am Sonntag auch nicht dem entgangenen Gewinn nach, über den sich Tobias Voges aus Leverkusen freuen durfte: Er wurde von der Jury mit dem ersten Rang im diesjährigen Tischlerwettbewerb bedacht. Voges überzeugte die Juroren mit seinem »schrägen Würfel«, der geschickt mit dem räumlichen Sehen spielt. Vier jeweils unterschiedlich aus der Senkrechten geneigte, schräge Seitenflächen sorgen im Zusammenspiel mit einer



Gewinner Tobias Voges

waagerechten Oberseite für den Umriss des Möbels.

Es war dieses »perspektivische Sehen«, das Tobias Voges zu Platz eins des Tischler-Rankings verhalf. Ihm folgte die Kölner Tischlergesellin Annamaria Sommermann, die einen Schreibtisch aus Rüster und Linoleum vorstellte. Auf den dritten Platz kam Janina Renno aus Neuß, die ein Sideboard aus Kirschbaumholz mit dunkelgrauem Nextlack belegt hatte.

Die drei Sieger durften sich über



Gelungene Symbiose aus Rüster und Stahl: Ole Heidbreder ist mit seinem Gesellenstück eines Sideboardes überaus zufrieden und lässt die

Geldpreise (750, 600 und 500 Euro) freuen, die beiden Erstplatzierten werden mit ihren Gesellenstücken im März 2014 zum Bundeswettbewerb nach München reisen und dort die nordrhein-westfälische Zunft vertreten.

Ole Heidbreder hingegen schlen- derte absolut gelassen durch den Murnau-Saal der RaSpi, begutach-

tete so kritisch wie anerkennend die Leistungen seiner tischlernden Kollegen. »Wer in dieser Ausstellung dabei ist, der muss sich um seine Zukunft keine Sorgen machen«, sagte ein gut gelaunter Frank Wulfmeyer. Der Obermeister der Bielefelder Tischler-Innung darf im Zwei-Jahres-Rhythmus die Ausstellung des NRW-Tischler-

Schubladen sacht gleiten. Und Chef Nikolaus Liesendahl (hinten) ist überaus zufrieden mit seinem Gesellen. Foto: Thomas F. Starke

handwerks präsentieren. Bei der »guten Form« zählte der olympische Gedanke, resümierte Frank Wulfmeyer: »Allein wer Innungssieger ist, der hat doch schon gewonnen. Diese Gesellen haben ihr Können bereits unter Beweis gestellt.«

Ein Satz, dem Ole Heidbreder gestern nicht widersprechen

mochte. Er ist stolz auf die Ausbildung, die er in der Tischlerei Feinschliff unter der Anleitung von Meister Nikolaus Liesendahl erhalten hat. Ole Heidbreder wird ab April 2014 übrigens die Technikerschule in Detmold besuchen, irgendwann möchte er dann die elterliche Tischlerei in Brake übernehmen.